

**Univ.-Prof. Dr. Bernd Eber**

Abteilung für Innere Medizin II
mit Kardiologie und Intensivstation
Klinikum Wels-Grieskirchen

Prim. Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner

Ö. Landeskrankenhaus
Hochzirl

**Univ.-Prof. DDr. Manfred Herold**

Universitätsklinik für Innere Medizin VI
Innsbruck

Chefarzt Prim. Dr. Georg Psota

Psychosoziale Dienste
Wien

**WISSENSCHAFT**

- 6 Kardiologie: gestern – heute – morgen**
Univ.-Prof. Dr. Bernd Eber
- 17 Diabetologischer Rück- und Ausblick – Leitlinien – gerechte Therapie des Typ-2-Diabetes**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner
- 22 67 Jahre und 1.000 Ausgaben später – was hat sich in der Rheumatologie getan?**
Univ.-Prof. DDr. Manfred Herold
- 26 Die bipolare Erkrankung – der Weg zum aktuellen Krankheitsverständnis und seine Konsequenzen**
Chefarzt Prim. Dr. Georg Psota

THEMA

- 4 Tausend Mal pro Quartal ...**

AUS DER PRAXIS 1947

- 32 Gesundheitsstörungen durch „Eigenbautabake“**

FORTBILDUNG

- 34 Mikronährstoffe und Phytotherapeutika bei Erkältungskrankheiten**

Tausend Mal ... und kein Wort hinzuzufügen

Die literarische Annäherung von Gabriele Vasak (s. Thema) hat mich sehr berührt und ihr ist nichts hinzuzufügen – es tut mir als Arzt in der Seele wohl, diese Worte eines Menschen aufzunehmen, der unser Arztsein tief im Inneren wahrnimmt. Solange dies auch bei unseren Patienten ankommt, ist unser Bemühen nicht umsonst. Abseits von politischen Kalkülen, Kassendruck und standespolitischen Überlegungen spricht Gabriele Vasak das innere Wesen unseres Tuns an – hier hat sich seit der ersten Ausgabe 1947 nichts verändert und wird es auch nicht, allen Unkenrufen zum Trotz. Unser Arztsein lässt sich über Jahrzehnte und -hunderte hinweg in kein Ecke drängen, schlussendlich sind wir lediglich der Ethik des Helfens und Beratens nach bestem Wissen und Gewissen verpflichtet. Ich durfte als Schriftleiter von ARZT & PRAXIS an der medizinischen Entwicklung der letzten zehn Jahre teilhaben und bin zutiefst dankbar dafür. Im gleichen Moment will ich jenen Kolleginnen und Kollegen von Herzen danken, die ich in dieser Zeit bitten durfte, Wissen und Erfahrung an die Niedergelassenenschaft weiterzugeben – und zwar oftmals neben Patientenversorgung, Lehre und Forschung. Stellvertretend will ich diesen Dank und meine Hochachtung an die Autoren der tausendsten Ausgabe für ihre liebenswerte Bereitschaft zur Beurteilung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aussprechen.

In diesem Sinne: Ad multos annos...

Ihr

Michael Burgmann
Dr. Michael Burgmann

